

2. „Analyse der Hauptquelle im st. l. Curorte Neuhaus bei Cilli in Steiermark“;

3. Notiz über „v. Pettenkofer's“ Methode der Kohlensäurebestimmung.

*

Herr Prof. Dr. Gottlieb übersendet ferner eine Abhandlung seines Assistenten F. Ullik: „Ueber Molybdänsäure und ihre Verbindungen“.

Der Verfasser erhielt bei Fortsetzung seiner Versuche das Resultat, dass die Molybdänsäure im Stande ist, in dem Doppelsalze der Schwefelsäure $Mg, 2(NH_4), 2(SO_4) + 6aq$ wechselnde Mengen der Schwefelsäure unbeschadet der Krystallform zu vertreten, wie die krystallographische Untersuchung von Herrn Oberbergrath Prof. v. Zepharovich dargethan hat.

Ferner beschreibt der Verf. mehrere neue Salze, u. zw.:

$Na, H, Mo_5 O_{16} + 10aq$ (von Herrn Oberbergrath v. Zepharovich bereits gemessen),

$Na, H, Mo_8 O_{25} + 4aq$

$2Na, Mo_9 O_{25} + 4aq$

$Mg, 2(Mo_8 O_{25}) + 30aq$.

Der Verf. zeigt ferner, dass nebst dem normalen Hydrat H_2, MoO_4 5 condensirte zweibasische condensirte Hydrate existiren, denen die verschiedenen Salze der Molybdänsäure entsprechen; diese condensirten Säuren sind:

Di-Molybdänsäure $H_2, Mo_2 O_7$

Tri- „ $H_2, Mo_3 O_{10}$

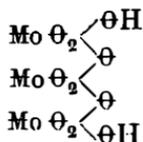
Tetra- „ $H_2, Mo_4 O_{13}$

Penta- „ $H_2, Mo_5 O_{16}$

Octo- „ $H_2, Mo_8 O_{25}$

Deca- „ $H_2, Mo_{10} O_{31}$

In der Molybdänsäure lässt sich das bivalente Radical MoO_2 annehmen; das normale Hydrat ist dann $MoO_2 \begin{matrix} \diagup \Theta H \\ \diagdown \Theta H \end{matrix}$; durch Condensation und Verbindung mit 2 Hydroxilmoleculen entstehen die anderen Säuren; so ist z. B. die Trimolybdänsäure



Der Verf. zeigt, wie sich die Salze von diesen Polysäuren ableiten lassen und sucht die zweierlei Modificationen zu erklären, in denen gewisse Salze auftreten.

Das c. M. Herr Dr. Franz Steindachner legt eine Abhandlung über einige neue Fischarten aus den Sammlungen des Wiener-Museums vor. Die Charakteristik dieser neuen Arten ist in kurzen Worten folgende:

1. *Genyoroget canina*. Aehnlich dem *Mesoprion gembra* C. V., doch mit knopfförmiger Anschwellung des Interoperkels; bläulich violett, mit hellen Querlinien am Rumpfe und milchweissem Saume am unteren Rande der Anale. D. $\frac{10}{15}$, A. $\frac{3}{8}$. — Von Lagos.

2. *Mesoprion guttatus*. Kopf zugespitzt; Kopflänge $3\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{3}$ mal, Körperhöhe $3\frac{3}{4}$ — $3\frac{4}{5}$ mal in der Totallänge. Rücken schmutzig röthlich-braun, weisslich gegen den Bauch; granblaue tropfenähnliche Flecken in schiefen Reihen über, in horizontalen unter der Seitenlinie. Ein grosser schwärzlicher Fleck auf der Seitenlinie unter dem Beginne des gliederstrahligen Theiles der Dorsale. D. $\frac{10}{12}$; A. $\frac{3}{8}$, L. lat. 48. — Von Mazatlan.

3. *Heros Jenynsii*. Obere Profillinie des Kopfes steil ansteigend, bogenförmig gekrümmt, schwärzlichblaue Querbinden am Rumpfe. D. $\frac{16}{10-11}$; A. $\frac{6}{8-9}$; L. lat. 27. — Von Montevideo.

4. *Clupea (Alosa) notacanthoides*. Stachelschilder am Rücken bis zur Dorsale. Kopflänge 4mal, Körperhöhe $3\frac{3}{4}$ mal in der Totallänge. D. 20; A. 14; P. 17; V. 7; Lin. lat. 50.

5. *Clupea setosa*. Schuppen am Rücken in sehr lange, im übrigen Theile des Rumpfes in bedeutend kürzere Borsten endigend. — Wie Nr. 4 von Mazatlan. D. 17; A. 20; L. lat. 46.

6. *Leptocephalus maculatus*. Aehnlich dem *L. dentex* Cant.; Kopflänge $18\frac{1}{2}$ mal in der Totallänge. 9 Flecken am Bauchrande, 6 hinter diesen in der Mittellinie des Rumpfes.

7. *Leptocephalus peruanus*. Körper hoch, wie bei *L. longirostris*; Kopflänge 12mal, Rumpfhöhe 4mal in der Totallänge beide Körperenden zugespitzt; Mundspalte lang, obere Profillinie des Kopfes mit der des Rumpfes einen zusammenhängenden Bogen bildend. Wie Nr. 6 von Peru.

8. *Solea mazatlana*. Schwärzliche Haare, einzeln oder hie und da in Büscheln vereinigt auf der Augenseite des Körpers